



Auswärtiges Amt fördert Museum mit 200.000 Euro

Das Auswärtige Amt fördert die Ausstellung im Deutschen Museum Nordschleswig mit 200.000 Euro. Ein entsprechender Fördervertrag wurde am 4. Juli im Sekretariat der deutschen Minderheit in Kopenhagen von der Gesandten *Anke Meyer* und BDN Generalsekretär *Uwe Jessen* unterzeichnet.

„Im Deutsch-Dänischen Kulturellen Freundschaftsjahr 2020 ist diese Förderung auch eine Anerkennung der Minderheit als Brückenbauer zwischen unseren beiden Ländern. Die Ausstellung wird sowohl die wechselvolle Vergangenheit der Minderheit beleuchten als auch die Entwicklung des Grenzlandes hin zur heutigen Vorbildregion, für die Deutschland und Dänemark gemeinsam die Auszeichnung als immaterielles Unesco-Welterbe beantragt haben. Fragen nach Identität und Heimat sind auch heute hochaktuell, sodass ich glaube, dass das neue Museum zum Ort des Austausches für die ganze Region und darüber hinaus werden kann“, so *Anke Meyer*, Beauftragte für die deutsche Minderheit und Kontakte im Grenzland an der Deutschen Botschaft in Kopenhagen.

Generalsekretär *Uwe Jessen*: „Wir freuen uns, dass wir mit der großzügigen Förderung des Auswärtigen Amtes nun die komplette gewünschte Ausstellung in das neue Museum einbauen und sie Anfang August auch im Beisein des deutschen Botschafters einweihen können.“

Forschung zur Vergangenheit der deutschen Minderheit

Seit Februar 2020 und für drei Jahre forscht *Jon Thulstrup* an der Syddansk Universitet (SDU) über die Bedeutung des 2. Weltkrieges für die deutsche Minderheit.

Die Ergebnisse sollen die Grundlage bilden für die Weiterentwicklung des Knivsberges zum historischen Lernort. Das Forschungsprojekt (ph.d.) wird zu 1/3 gefördert von der SDU und zu 2/3 von der deutschen Minderheit.

Wer relevante Informationen hat, zum Beispiel zu den namentlich aufgeführten Gefallenen, wendet sich bitte vertrauensvoll an *Jon Thulstrup* +45 65 50 39 50, jonthul@sdu.dk.

Weitere Informationen:

www.nordschleswig.dk/lernort.



Museumseröffnung 8. August

Die offizielle Einweihung des deutschen Museums Nordschleswig findet am 7. August statt. Als Gäste und Redner werden u.a. erwartet:

- *Prof. Dr. Bernd Fabritius*, Beauftragter der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten
- *Joy Mogensen*, Kulturministerin des Königreichs Dänemark
- *Karin Prien*, Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein
- *Detlev Rüniger*, Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Dänemark

Ab dem 8. August ist das Museum für das Publikum zugänglich – unter Einhaltung aller Coronaregeln, wie Museumsleiter *Hauke Grella* versichert.

Termine - regionale Veranstaltungen

Ab 8. August Deutsches Museum Sonderburg

7. November Deutscher Tag & 75 Jahre BDN

Weitere [Termine](#)

Neue Namen für die Räume im Haus Nordschleswig

Der Hauptvorstand beschloss auf seiner Juni-Sitzung eine „einheitliche und neutrale Benennung der Räume“ im *Haus Nordschleswig*. Diese heißen nun:

- Sitzungsraum unten (bisher Nordschleswig-Zimmer): *Hadersleben*
- Großer Sitzungsraum (bisher Emil-Nolde-Saal): *Apenrade*
- Pyramide: *Tondern*
- Kleiner Sitzungsraum (bisher Schmidt-Gorsblock-Zimmer): *Sonderburg*

Noch keine Antwort auf Forderung zur Nachmeldung Sprachencharta

Am 11. September 2019 hat der BDN die dänische Regierung aufgefordert, weitere Verpflichtungen im Rahmen der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen (kurz: Sprachencharta) einzu-gehen.

Das geschah auch unter Hinweis darauf, dass das Bundesland Schleswig-Holstein/die Bundesrepublik Deutschland ebenfalls dabei sind, weitere Verpflichtungen – unter anderem für Dänisch – zu übernehmen.

Leider hat die dänische Regierung bisher noch nicht auf das Schreiben geantwortet. Dies hat Sekretariatsleiter *Harro Hallmann* Ende Juni 2020 zum Anlass genommen zu fordern, zumindest über den weiteren Verlauf von der dänischen Regierung unterrichtet zu werden. Die fehlende Antwort findet der Sekretariatsleiter „unverständlich und unangemessen“.

Medienberichte - Auswahl

Auch wenn fast alle Jubiläumsveranstaltungen 2020 abgesagt oder verschoben worden sind, kann die deutsche Minderheit sich über sehr viele und gute Medienberichte freuen. Dies gilt unter anderem für DK-Syd, TV-Syd, DR1 sowie Jyllands-Posten und Politiken. Hinzu kommen die deutschen Medien (Deutsche Welle, NDR, ZDF/Phoenix).

Eine Auswahlübersicht mit Links zu den Sendungen/Artikeln findet sich bei www.bdn.dk.

Coronabedingt kein Theaterabo & Festival deutscher Kultur

Da das Landestheater entschieden hat, für die kommende Theatersaison keine Abonnements anzubieten, kann der BDN natürlich auch kein Theaterabo anbieten. Ab der Saison 2021/22 soll es dann wieder normal weitergehen, verspricht Kulturkonsulent *Uffe Iwersen*.

Ebenfalls abgesagt werden musste das für den Herbst geplante Festival deutscher Kultur. „Wir

möchten die Veranstaltungen kommendes Jahr nachholen. Es dreht sich also nicht um eine ersatzlose Streichung,“ erklärt *Uffe Iwersen*.



Minderheiten-Kompetenz-Netzwerk

In Sankelmark wurde der Trägerverein für das „Minderheiten-Kompetenz-Netzwerk Schleswig-Holstein/Süddänemark“ gegründet.

Ziel ist es, das Verständnis für nationale autochthone Minderheiten und Volksgruppen sowie ihre Sprache und Kultur zu fördern sowie den Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen den Minderheiten und Volksgruppen im Verhältnis zur Mehrheitsbevölkerung – vorrangig in Europa – zu unterstützen.

„Wir wollen mit diesem Schulterschluss der Minderheitenverbände unsere minderheitenpolitische Kompetenz noch stärker als Best-Practice-Beispiel in Europa einbringen – durch Projekte, Seminare und Maßnahmen der Begegnung und des Austausches“, begrüßte der Minderheitenbeauftragte des Landes Schleswig-Holstein, *Johannes Callsen*, die Gründung des Netzwerkes. Der Vorsitzende des Netzwerkes, *Uwe Jessen*, ergänzte: „Die Projekte des Netzwerkes sollen in Schleswig-Holstein oder der Region Süddänemark stattfinden und stärken dadurch auch die minderheitenpolitische Rolle der Region auf europäischer Ebene.“

Gründungsmitglieder des Netzwerkes sind der Bund Deutscher Nordschleswiger (BDN), der Friesenrat e.V. Sektion Nord, Sydslesvigsk Forening e.V. (SSF), der Verband Deutscher Sinti und Roma e.V. Landesverband Schleswig-Holstein, die Europäische Akademie Schleswig-Holstein, das Europäische Zentrum für Minderheitenfragen (ECMI) und die Föderalistische Union Europäischer Nationalitäten (FUEN).

Der gewählte Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Vorsitzender: *Uwe Jessen* (Bund Deutscher Nordschleswiger), Stellvertretender Vorsitzender: *Frank Nickelsen* (Friesenrat), Kassenwart: *Eva Adel Penzes* (FUEN), Schriftführer: *Christian Pletzing* (Europäische Akademie), Beisitzer: *Anna Weiß* (Verband Deutscher Sinti und Roma), *Jens A. Christiansen* (SSF) und *Vello Pettai* (ECMI).